

Marktkommentar

Monatsausblick: Keine Deflation im Euroraum und vorerst auch keine breit angelegten Anleihekäufe

Die Europäische Zentralbank (EZB) wird ihre stärkste Waffe einstweilen nicht einsetzen müssen und auf umfassende Anleihekäufe vermutlich verzichten. Zu dieser Einschätzung gelangt Robeco in seinem jüngsten Monatsausblick. „Nach der Einführung eines negativen Einlagenzinses für Geschäftsbanken ließ die EZB zwar die Tür speziell für Ankäufe von ABS-Papieren offen“, urteilt Chefvolkswirt Léon Cornelissen. Allerdings erhole sich die europäische Wirtschaft zusehends. Vorübergehende deflationäre Tendenzen böten daher keinen Anlass zur Sorge und die Notenbank dürfte auf ein generelles Quantitative-Easing-Programm letztendlich verzichten. Anlegern empfiehlt Robeco, die Anlageklassen Aktien und High-Yield-Bonds zu favorisieren.

Rotterdam, 23. Juni 2014 – Die europäische Konjunktur befindet sich Robeco zufolge inzwischen eindeutig auf dem Weg der Besserung. „Der Einkaufsmanagerindex signalisiert, dass die Wirtschaft im Euroraum im zweiten Quartal 2014 so kräftig wachsen könnte wie seit drei Jahren nicht mehr“, so Léon Cornelissen. Ein stärkeres Wirtschaftswachstum senke aber die Wahrscheinlichkeit einer Deflation. „Kommt es in den nächsten Monaten zu sinkenden Verbraucherpreisen, wird dies vermutlich ein temporäres Phänomen bleiben“, so der Volkswirt. Zudem dürften die unbeliebten Sparprogramme bald auslaufen, was die Erholung in Europa zusätzlich fördere.

Nach Ansicht Cornelissens erfolgten die jüngsten geldpolitischen Lockerungen auch wegen des zeitweise starken Euro. „Dieser schmerzte die Exporteure, behinderte die wirtschaftliche Erholung und verstärkte den Rückgang der Inflation, da Importgüter preiswerter wurden.“ Nun könnte sich der Euro gegenüber dem US-Dollar abschwächen. Nachdem der harte Winter überstanden sei, erhole sich die Wirtschaft in den USA besonders stark. „Man wird verstärkt darüber sprechen, wann die US-Notenbank Fed erstmals wieder die Leitzinsen anheben könnte und infolgedessen der US-Dollar wieder steigt“, erwartet der Experte.

Bei Aktien US-Titel und Schwellenländer bevorzugen

Das derzeitige Kapitalmarktumfeld spricht nach Ansicht von Robeco weiterhin für Anlagen in Aktien und Hochzinsanleihen. Bei Dividendenpapieren differenzieren die Volkswirte jedoch stark nach Herkunft der Unternehmen. Aus bewertungstechnischen Gründen ziehen sie aktuell Titel aus den USA dem europäischen Aktienmarkt vor. „In Europa fiel die Revision der Unternehmensgewinne zuletzt so ungünstig aus wie in keiner anderen Region“, bemerkt Léon Cornelissen. Die jüngsten geldpolitischen Stimuli der EZB dürften hieran mittelfristig wenig ändern. Als weitere Unsicherheitsfaktoren nennt der Volkswirt die harten Stresstests für europäische Banken und mögliche schärfere Wirtschaftsaktionen gegenüber Russland aufgrund der Ukraine-Krise. „In Nordamerika sollte sich das Wachstum der

Marktkommentar

Unternehmensgewinne erholen und damit die derzeitige Bewertung rechtfertigen“, so das Urteil. Aktien aus dem asiatisch-pazifischen Wirtschaftsraum bewertet Robeco derzeit mit „Neutral“, da die dritte Stufe der Abenomics-Wirtschaftsreformen nur wenige Anzeichen für die notwendigen Verbesserungen zeige. Aktien aus den Schwellenländern werden seitens Robeco übergewichtet, da diese im Schnitt 30 Prozent niedriger bewertet seien als Dividendenpapiere aus den Industriestaaten.

High-Yield-Anleihen besser als Schwellenländer-Bonds

Demgegenüber rät Robeco bei Zinspapieren aus den Emerging Markets zu einer Untergewichtung. „Die aktuelle Rally in diesem Segment lässt sich nicht durch Fundamentaldaten untermauern“, stellt Léon Cornelissen klar. Zwar hätten die Leitzinsanhebungen in wichtigen Schwellenländern zu höheren Renditeaufschlägen geführt. „Wir sind jedoch nicht davon überzeugt, dass sich die ökonomischen Rahmenbedingungen in den Schwellenländern mittelfristig verbessern werden.“ Die aufstrebenden Volkswirtschaften seien weiterhin vom Kapital ausländischer Investoren abhängig und entsprechend anfällig für Rückschläge, sollten die Kapitalmarktzinsen weltweit steigen.

Dagegen bricht Robeco eine Lanze für Hochzinsanleihen aus den Industriestaaten. Für diese Anlageklasse sprächen die historisch niedrigen Ausfallraten, die geringe Inflation und die anhaltende Nachfrage der renditesuchenden Investoren. „Die Risikoaufschläge für High-Yield-Bonds befinden sich jetzt zwar klar unterhalb ihres historischen Durchschnitts“, so Léon Cornelissen. Dies sei aber im Kontext mit historisch niedrigen Ausfallraten und unverändert hohen Recovery-Raten zu sehen. „Demnach bietet das High-Yield-Segment weiterhin einen angemessenen Puffer gegen steigende Kapitalmarktrenditen und ist deshalb gegenüber Staatsanleihen vorzuziehen“, so das Resümee des Robeco-Experten.

Presseinformationen:

public imaging

Sandra Landsfried / Jörg Brans

Goldbekplatz 3

22303 Hamburg

Tel. +49-(0) 40-401 999 - 16/- 31

Fax +49-(0) 40-401 999 - 10

E-mail: landsfried@publicimaging.de / brans@publicimaging.de

Robeco

Corporate Communications

Tel. +31 (0) 10 224 2241

E-mail: cc@robeco.nl

Marktkommentar

Über Robeco

Robeco wurde 1929 in Rotterdam gegründet und bietet Anlageprodukte und -dienstleistungen für institutionelle und private Kunden weltweit. Die Gesellschaft verzeichnet ein Vermögensverwaltungsvolumen von rund EUR 205 Mrd. (Stand: 31. Dezember 2013). Rund die Hälfte des verwalteten Vermögens sind institutionelle Vermögenswerte. Der Jahresgewinn für 2013 liegt bei rund 118 Millionen Euro (Stand: 31. Dezember 2013). Robeco beschäftigt weltweit rund 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 17 Ländern (Stand: 31. Dezember 2013).

Robeco befürwortet verantwortungsbewusstes Anlegen. Umweltorientierte, soziale und mit guter Unternehmensführung in Zusammenhang stehende Faktoren werden in die Anlageverfahren integriert, außerdem ist eine Ausschlussrichtlinie vorhanden. Robeco übt sein Stimmrecht in aktiver Weise aus und nimmt einen Dialog mit den Unternehmen auf, in die es investiert.

Das Angebot an Investmentstrategien umfasst Aktien- und festverzinsliche Anlagen, Geldmarktfonds, verantwortungsbewusste und alternative Geldanlagen, einschließlich Private Equity, Hedgefonds und strukturierte Produkte. Zu der Robeco-Gruppe zählen Robeco Boston Partners, Robeco Weiss Peck & Greer, Corestone Investment Management, Harbor Capital Advisors, Transtrend, RobecoSAM und Canara Robeco Asset Management Company.

Robeco ist seit 2013 Teil der ORIX Corporation. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage: www.robeco.com.